

Betriebskosten der Zeitung im Oberamtsbezirk. — Wichtige Nachrichten sind hierher von diesem Ort.

Hier ist die Verteilung der Zeitung im Oberamtsbezirk. — Wichtige Nachrichten sind hierher von diesem Ort.

Telegraphische Adressen:
Gesellschaft Nagold,
Postfach 10.
Stuttgart 5113.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt

Gegegründet 1870

Verlagsgesellschaft, Druck und Verlag von G. M. Salfer (Recl-Jahres) Nagold.

Samstag der 23.

96. Jahrgang

Nr. 127

Freitag den 2. Juni 1922

Die Kriegsschuld der Entente

Der ehemalige österreichisch-ungarische Generalstabchef, Feldmarschall Freiherr von Conrad, ließ in einem Wiener Verlag seinen den zweiten Band seiner „Erinnerungen“ erscheinen. Man erfährt aus ihm interessante Neuigkeiten, die um die Zeit von 1906 bis 1914 fallen, und die hauptsächlich den Tripolts-Feldzug Italiens und den ersten Balkankrieg behandeln.

Interessant ist es, daß Conrad nachzuweisen vermag, daß Italien schon zur Zeit der Einverleibung Bosniens durch Oesterreich im Frühjahr 1909 den Krieg gegen Oesterreich-Italien vorbereitet. Die kurze Zeit darauf für die Mobilisierung des italienischen Heeres gegen Tripolis verwendeten Einberufungsformulare waren nur überflüssig, während sich der ursprüngliche Entwurf auf die Einberufung gegen Oesterreich bezog. Damals schon betrieb Italien eine regelrechte militärische Spionage in Oesterreich und betrieb in Süditalien gegen Wien. Der damalige Ministerpräsident Lehrenthal, der bekanntlich eine höchst zweifelhafte Rolle spielte und der die in ihren Bewegungen noch dunkler aber folgenschwerer Einverleibung Bosniens erdachte und damit Oesterreich in den schärfsten Widerstreit mit Russland, Serbien und Italien führte, hat doch dem Generalstabchef die größten Schwierigkeiten gemacht, als dieser militärische Sicherungen treffen wollte, zu denen er gerade durch die zweideutige Politik Lehrenthals gezwungen war; nicht einmal von österreichischen Befestigungen in Süditalien wollte Lehrenthal etwas wissen, weil Befestigungsarbeiten von Italien als „unfreundliche Anzeichen“ aufgefaßt werden könnten.

Doch interessant sind zwei Abschnitte über das damals schon beginnende Abwärtssinken des italienischen und rumänischen Bundesgenossen von den Mittelmächten. Als Ende 1912 Conrad nach Rumänien geschickt wurde, um in Bukarest die Festsetzung eines gemeinsamen militärischen Vorbehaltens Rumäniens mit Oesterreich-Italien im Falle eines Kriegs gegen Russland vorzubereiten, da erklärte damals schon der rumänische Ministerpräsident, Majorescu, Rumänien werde nur bei einem Angriff auf Oesterreich seiner Bundespflicht nachkommen. Also schon bei Beginn des Kriegs war Rumänien unzuverlässig geworden.

Um dieselbe Zeit erhielt Conrad ein Schreiben des italienischen Militärattachés in Wien, Oberstleutnant Morici, worin ihm diese Mitteilung, Italien werde im Falle eines Kriegs nicht in der Lage sein, die dritte italienische Armee so, wie es vereinbart worden war, nach dem Rhein zu senden. Conrad gab die Mitteilung mit einer blutigen Genugtuung nach Berlin an General v. Molke weiter, wo man sich über den italienischen Verbündeten noch immer den besten Hoffnungen hingab.

Zum Beweis, wie die Schuld am Weltkrieg ganz bei den Gegnern zu suchen ist, beruft sich Conrad auf die Astenverpflichtungen des serbischen Diplomaten Bogicovic; der vom 8. September 1911 datierte Bericht des serbischen Geschäftsführers Gruik in London an den serbischen Minister des Auswärtigen Miskocic enthält die bezeichnende Stelle: „Sowohl Frankreich wie auch seine Bundesgenossen sind der Ansicht, daß der Krieg — selbst um den Preis größerer Opfer — auf spätere Zeit, das ist auf die Jahre 1914—15, verschoben werden müßte. Die Notwendigkeit dieses Aufschubs erhellt weniger die materielle Kriegsbereitschaft Frankreichs, welche vollendet ist, als die Organisierung des Oberkommandos, welche noch nicht beendet ist. Diese Frist ist auch für Russland erforderlich. Hieron wird nur England keinen Nutzen haben, weil sich seine Flottenmacht gegenüber der Deutschen mit jedem Jahr verringert.“

Conrads Wert zeigt, daß schon im Jahre 1912 von Seiten der Gegner ein fester Kriegsplan ausgearbeitet war.

Kleine politische Nachrichten.

Aus dem besetzten Gebiet

St. Goar, 31. Mai. In kürzester Zeit soll das Städtchen St. Goar für die Dauer von 2—3 Monaten mit 1—800 französischen Pionieren, die ihren Standort in Wörth a. Rh. haben, besetzt werden. Die Pioniere sollen Brückenschlagungen vornehmen. Diese Maßnahme bedeutet für die Stadt St. Goar, die knapp 2000 Einwohner zählt, und dazu noch fast ausschließlich von dem starken Fremdenverkehr des Sommers lebt, eine schwere wirtschaftliche Schädigung der gesamten Bevölkerung. Gewissermaßen ist es, daß mit den Soldaten eine ganze Anzahl verheirateter Offiziere und Unteroffiziere mit ihren Familien nach St. Goar kommen, für die Wohnungen beschafft werden müssen.

Wien, 31. Mai. Der Sekretär des französischen Generalstabes in Wien ist wegen bedeutender Unterschlagungen und Unkundenführung in Paris verhaftet worden.

Dresden, 31. Mai. An der sächsisch-böhmischen Grenze haben, wie gemeldet wird, französische Flugzeuge wiederholt sächsisches Gebiet überflogen, um Aufnahmen von Industrieanlagen usw. zu machen. Dem auswärtigen Amt in Berlin ist Mitteilung gemacht worden.

Insblauenstimmung des Deutschen Landwirtschaftsrats.

München, 31. Mai. Unter harter Beifügung aus den ganzen Reich wurde gestern die 50. Tagung des Deutschen Landwirtschaftsrates eröffnet. In verschiedenen Einschlägen wurde betont, daß die von der Regierung beabsichtigte neue Getreidemillie eine ungerechte Sonderbesteuerung der Landwirtschaft sei, das Mißverhältnis der Landwirtschaft auf der äußersten Seite oder ganz unmöglich machen würde. In einer Protoberurteilung für die wirklich minderbemittelten wäre die Landwirtschaft bereit, wenn in gleicher Weise die leistungsfähigen Schichten aller Erwerbsstände herangezogen würden. Es wurde die Befreiung eines Getreidevorrats zum Marktpreis im freien Verkehr empfohlen. Reichs Ernährungsminister Fehr verteidigte den Standpunkt der Regierung. Es sei mit einer geringeren Mille als 1921 zu rechnen und eine starke Spekulation werde die Protoberurteilung erschweren. Daher wolle die Regierung die Millie beibehalten, die Preise mäßigen aber die Erzeugungskosten decken. Die Bestimmungen sollen die Möglichkeit bieten, den Preis der Protoberurteilung zu beschneiden. Ueber die Preisfestsetzung schweben noch Erwägungen. Der Minister erklärte er sei früher selbst Gegner der Getreidemillie gewesen, die Verhältnisse haben sich aber jetzt geändert.

Das Gold der bayerischen Notenbank

München, 31. Mai. Die Aktionäre der Notenbank sind bestrebt, den Goldbestand der Bank für sich in Anspruch zu nehmen. Abg. Knilling (B. Volksp.) hat daher im Landtag eine Anfrage eingebracht, welche Stellung die Regierung zu diesem Vorhaben einnehme.

Die Verpflegungszulagen der feindlichen Truppen

Die S. G. B. ist in der Lage, nähere Angaben über die neu geforderten Erhöhungen der Zulagen für die Mitglieder der verbandstaten Ueberwachungsanstalten zu machen. Nach der Entscheidung des Finanzausschusses des Reichstages vom 15. April, die allerdings erst vor einigen Tagen durch General Rollat dem auswärtigen Amt in Berlin bekanntgegeben wurde, beziehen für die Zeit vom 1. März bis 30. Juni folgende Zulagen, d. h. Zulagen außer ihrem Gehalt in fremder Währung, das ebenfalls von Deutschland bezahlt werden muß:

1. General und Vorgesetzter 71 950 M.
2. Generale, Oberste, Oberstleutnants in leit. Stellung 53 025 M.
3. Generale, Oberste, Oberstleutnants in leit. Stellung 37 875 M.
4. Majore 34 100 M.
5. Hauptmann und Leutnant 32 200 M.
6. Unteroffiziere 17 500 M.
7. Soldat 10 600 M.

Das ist einfach unerhörlich!

Der „große Stod“ für Deutschland

London, 31. Mai. Der frühere englische Vorkämpfer in Paris, Lord Derby, sagte in einer Rede, der Vertrag von Versailles sei etwas Heiliges. Wenn man wissen wolle, was Deutschland bezahlen könne, so dürfe man nicht darauf hören, was Deutschland vorrechne, sondern England und Frankreich müssen gemeinsam Deutschland in den großen Stod legen und auf diese Weise ein Geständnis von ihm erzwingen. (Der große Stod ist ein Volkswerkzeug, in das vor einigen hundert Jahren Kopf, Arme und Beine der Verbrecher „eingesamt“ wurden).

Poincarés Bedingungen für Haag.

London, 31. Mai. In Regierungskreisen verläutelt Poincaré werde bei seinem Besuch in London die Beteiligung an der Haager Konferenz davon abhängig machen, daß Lloyd George einer Umbildung der Regierung in Russland zustimme. Die bolschewistische Regierung verdiene kein Vertrauen. Da man sie aber zurzeit auch nicht beseitigen könne, sollen die anderen Parteien Russlands in die Regierung mit hineingebacht werden.

Tschitscherin soll bei der Regierung in Moskau wegen alzu großer Nachgiebigkeit in Genua in „Ungnade“ gefallen sein.

Frankreich bleibt einmarchsbereit.

Paris, 31. Mai. Der seit 27. Mai versammelte Landesverteidigungsrat, der zur Leitung des Einmarches in Deutschland einberufen worden war, erachtet von der Regierung Kenntnis, daß die Entschädigungskommission Deutschland eine weitere Frist bis 15. Juni eingeräumt habe. Der Rat vertrat sich darauf bis 13. Juni, die militärischen Vorbereitungen blieben aber bestehen.

Neue Vorschriften über den Anlauf von Kartoffeln

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat in einer Verordnung die Vorschriften über den Anlauf von Kartoffeln für das kommende Wirtschaftsjahr wesentlich verschärft. Die unerfreuliche Entwicklung der Kartoffelpreise beruhte zu einem erheblichen Teile auf dem Umstande, daß in den Ueberflusgebieten eine allzugroße Zahl von Personen gleichzeitig mit dem Anlauf von Kartoffeln sich beschäftigte, und daß sich darunter vielfach zweifelhaft und lachuntüchtige Leute befanden. Auf diese Weise wurden die Kartoffelpreise dauernd überboten.

Nach der neuen Verordnung bedürfen zum Großhandel mit Kartoffeln vom 1. August 1922 ab, sämtliche Personen einer neuen besonderen Erlaubnis. Diese Erlaubnis wird von den für die Erteilung der allgemeinen Handelsereulauis zuständigen Stellen erteilt, sofern nicht seitens der Landes- oder besonderen Stellen bestimmt werden; sie gilt für das ganze Reich. Alle sonstigen Personen, auch die Angestellten und Beauftragten der Inhaber der Kartoffel-Handelsereulauis, dürfen vom 1. August ab zum Wiederverkauf, zur gemeinschaftlichen Verarbeitelung oder zur Deckung des Kartoffelbedarfes einer Mehrheit von Verbrauchern Kartoffeln beim Erzeuger nur mit einer besonderen Anlaufereulauis anlaufen, welche von der höheren Verwaltungsbehörde des Anlaufbezirks neu zu erteilen ist. Diese Erlaubnis bechränkt sich auf den Bezirk der sie erteilenden Behörde.

Die Erlaubnis zum Handel mit Kartoffeln sowie die Anlaufereulauis können fortan wie bisher wegen mangelnder Sachkunde des Antragstellers in Bezug auf den Kartoffelhandel, wegen mangelnder Zuverlässigkeit, sowie — dies ist eine wichtige Neuerung — wegen Fehltens eines volkswirtschaftlichen Bedürfnisses verweigert werden. Vor der Erteilung der Erlaubnis zum Handel mit Kartoffeln sowie der Anlaufereulauis müssen Sachverständige gehört werden. Die Inhaber der Erlaubnis zum Handel mit Kartoffeln und die sonstigen Aufkäufer haben den Erlaubnisnehmer, der zwecks besserer Ueberwachung mit dem Lichtbild des Aufkäufers versehen sein muß, beim Anlauf von Kartoffeln beim Erzeuger bei sich zu führen und auf Verlangen vorzuzeigen. Neu ist ferner die Bestimmung, daß auch der Landwirt sich Anlaufereulauis machen, der an Aufkäufer Kartoffeln verkauft, die sich nicht als Inhaber einer Anlaufereulauis ausweisen können; ebenso die Bestimmung, daß der Anlauf von Kartoffeln innerhalb des eigenen Kommunalverbandes an die Erlaubnis gebunden ist.

Aus Stadt und Bezirk.

Nagold, den 2. Juni 1922.

Die neuen Postgebühren. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Als Zeitpunkt für das Inkrafttreten der neuen Post-, Telegraphen- und Fernsprechegebühren ist der 1. Juli, bezüglich der Zeitungsgebühren der 1. Oktober 1922 in Aussicht genommen.

Sommer-Sonderzüge. In den Monaten Juni, Juli und August werden wiederum mehrere Sommer-Sonderzüge mit ermäßigten Fahrpreisen von und nach Stuttgart ausgeführt. Es handelt sich dabei um Sonderzügeverbindungen nach Friedrichshafen, München, Berlin, Köln und Darmstadt, Hannover, Hamburg und Bremen. Das Nähere über die Fahrpläne, Fahrpreise, Geltungsbauer der Fahrkarten usw. der von Stuttgart abgehenden Sonderzüge wird durch Anschlag auf den Stationen bekanntgemacht.

Erhöhung der Krankenversicherungsgrenze. Der Gesetzentwurf für Erhöhung der Krankenversicherungsgrenze von 40 000 auf 72 000 M. Einkommen ist vom Reichstagsauschluß für Sozialpolitik angenommen worden.

Eisenbahnwagen zur Verfügung. Nach einer Mitteilung der Eisenbahndirektion ist jetzt eine große Zahl von Wagen unbenutzt und verfügbar. Alle Verkehrsbedienende sollten diese günstige Gelegenheit zur Verbesserung von Gütern aller Art nicht unbenutzt lassen und, soweit irgend möglich, Güter auf Vorrat beziehen, vor allem Rasterpapier, wie Kohlen, Baumaterial, Düngemittel usw. Dadurch würde auch für den Herbstverkehr, wo die Anspannung wieder sehr stark sein wird, eine vorteilhafte Entlastung geschaffen.

Gemeinschaftliche Gerichte für Württemberg und Hohenzollern im Strafgerichtswesen sollen demnächst zur Einführung gelangen. Leider ist die Zweckmäßigkeit einer solchen Gerichtsordnung anerkannt. Die Verhandlungen sind indessen noch nicht abgeschlossen.

Robsdorf, 1. Juni. (Stündchen.) Am gestrigen Abend brachte der Bedienten seines langjährigen Vorgesetzten Herrn Cdr. Dörschmidt aus Anlaß seines 50. Geburtstages ein hübsches Ständchen. Diese freundliche Aufmerksamkeit in Lied und Wort hat den also Bedienten recht erfreut.

Württemberg.

Baierbrunn. Brand. Samstagabend 1/11 Uhr brach im Hause des Sattlermeisters Gasser bei der Murgbrücke Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß nur das Mobiliar des Gasser aus dem ersten Stock gerettet werden

Der Reichstag genehmigte gestern eine große Reihe von Vorlagen, darunter das Rahmen-Vertrag-Abkommen über Sachleistungen, das deutsch-polnische und deutsch-dänische Abkommen.

Die schwelende Schuld des Reiches ist in der zweiten Halbjahr weiter um 3,09 auf 285,68 Milliarden Mark gestiegen.

Für die Reduktion der Aktienkapitalien wird Erhöhung des Aktienkapitals von 300 auf 500 Mill. vorgeschlagen. Die Verteilung weiterer Obligationen wird für später vorgegeben.

Der Deutschland demütigte Zahlungsausschuss für 1922 ist von der Reparationskommission unter Vorbehalt des Widerrufs bekräftigt worden.

Die Deutschland-Verordnung in den an Polen abzutretenden Teilen Oberschlesiens dauert weiter an; zahlreiche neue Verordnungen werden gemeldet.

Unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten ist ein Ausschuss für Oberschlesien gegründet worden.

Das deutsch-italienische Handelsabkommen, das mit dem Rat abgelehnt war, ist um 9 Monate verlängert worden.

Die Regierung der Ver. Staaten von Nordamerika hat die Einladung zur Konferenz im Haag mit einer Ablehnung beantwortet.

Turnen, Spiel und Sport.

Am Pfingstsonntag sind 2 Mannschaften des Turn- und Sportvereins von 1845 Esslingen Gäste des hiesigen Sportvereins. Die Gäste sind beste A-Klasse des Gau Stuttgart, die ehrlich bestrebt sein werden, guten Fußball zu zeigen. Da sie zugleich mit dem Wettspiel eine Wanderung verbinden wird das Spiel der I. Mannschaft am Pfingstmontag in Altensteig wiederholt. Am selben Tag spielt in Altensteig Nagolds III. Mannschaft gegen Berneck und die II. Mannschaft Esslingens gegen Altensteig. Gelegenheit zum Besuch auch dieser Spiele und der Vereine des hinteren Tals ist durch den Mittagzug nach Altensteig geboten.

Familiennachrichten

Verstorben: Georg Heimgelmann, 60 J., Rietterreichenbach.

Wetter am Samstag und Sonntag.
Beratung: Wemmer, 1200, 1200.

In der 1901
Gemüsehandlung Ziegler, Marktstr. 227

frisch eingetroffen:
Kopfsalat, Kettiche, Gurken, Kohlrabi, Karotten, Spargeln, Rhabarber, Bresse, Limburg. u. Zilsler Käse, sowie allerlei Blumen.

Fortkamt Enghäckerle.
Nadelstammholz-Verkauf
Im mündlichen Kaufrecht am Samstag den 10. Juni 1922 nachmittags 3 Uhr unmittelbar nach Anbruch des Postens im Wald bei der im „Waldhorn“ in Enghäckerle aus dem Staatswald: Forsten (Normal und Ausschuss):
Bauh. Forst: 182 I., 359 II., 468 III., 178 IV., 63 V., 6 VI. St.;
Eich. Forst: 19 I., 22 II., 16 III. St.;
F. u. L. (Normal u. Ausschuss):
Bauh. Forst: 1003 I., 441 II., 204 III., 69 IV., 49 V., 22 VI. St.;
Eich. Forst: 120 I., 56 II., 14 III. St.
Bekanntmachung von der Forstverwaltung, G. I. S. Stuttgart, 2034

Das Beste für die Beste
ist Joh. Chr. Fuchsenberger's
Könisches Wasser
Feinstes Parfüm

Eine gute 2037
Schiff- und Milchkuh
fohrt einen 1 1/2 jährigen
Stier
verkauft
Johannes Miller, Bollmaringen.

2035 Nagold.
Lichtspielhaus z. „Löwen“.
Ab Freitag abend 8.15
Der Maskierte Reiter
in 6 Akten
in den Händen der Herren-
Künstler. 4. Teil.
Suff. Spiel
Sie hat den Plimmer Fimmel
in 2 Akten.
Pfingstmontag Neues Programm
Das sehr lustige erprobte
Lustspiel
Der 7. Tag
in 6 Akten.
Vorstellung:
Freitag und Samstag abend 8.15.
Pfingstsonntag und Montag 2.30,
4.30 u. 8.15.

Ein
Fahr-Rad
Eidreher, wie neu,
verkauft. 2044
Wer? liegt d. Geschäftst. d. St.

Milchschweine.
Adam Bauer
2023 Walldorf.

Zahltagstämchen
mit und ohne Aufdruck
Neueste Schnellste
Buchdruckerei Jolker
Nagold.
(Bestellungen Sie Müller.)

Für Kolonialwarenhändler, Wirte etc.!
Sonder-Angebot!
Ca. 50 000 Zigarren
sowie einige Zentner Tabake
erprobte Qualitäten
gibt zu Original-Fabrikpreisen ab
Eugen Merkt, Tabakw.-Import Nagold.
Pfeifen, Spitzen, Tabaksdosen etc. etc.

Altnuifra
Gemeinde Halterbach.
Am Pfingstsonntag, den 4. Juni d. Js.
nachmittags um 2 Uhr
findet die
Einweihung des Friedhofs
und des
Ehrenmals für die Gefallenen
statt.
Es ergeht hiezu allgemeine herzliche Einladung.
2126 **Teilgemeinderat.**

Bödingen-Rosfelden.
Statt jeder besonderen Einladung!
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Pfingstmontag, den 5. Juni 1922
stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum
„Löwen“ in Rosfelden freundlichst einzuladen.
Johannes Rothfuß & Christine Rothfuß
Zimmermann & Tochter des
Sohns des G. Rothfuß & Anl. Rothfuß, Wpfr.
Zimmermann, Bödingen. Rosfelden.
1972 Abgang 1/10 Uhr.

Williberg-Leonberg.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Pfingstmontag, den 5. Juni 1922
im Gasthaus zum „Hirsch“ in Williberg stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Ernst Weir & Marie Schöttle
Sohn des & Tochter des
† Weir, Williberg. Ludwig Schöttle, Säge-
werkmeister, Leonberg.
Abgang 1/10 Uhr. 1975
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

Gerrenberg.
Pfingstmontag,
den 5. Juni
im Hofgarten
große Hundeschau
aller Rassen mit Prämierung
Zahlreiche große Ehren- und Jagdgruppenpreise.
Einläden der Hunde von 8 Uhr ab. Beginn des
Richtens 12 1/2 Uhr. 1946
Die Schaulitung.

Schöne Tabakpflanzen
2039 empf. h. h.
Fr. Schuster, Nagold.
Tüchtiger
Clavierstimmer
und **Reparateur**
empfiehlt sich für Nagold
und Umgegend.
Fritz Gutekunst
Halterbach
beim Schulhaus. 1905
Jahreskarten bei G. W. Zaiser

Unterthalheim-Halterbach.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Pfingstmontag, den 5. Juni 1922
in das Gasthaus zu „Hirsch“ in Unterthalheim
freundlichst einzuladen. 1934
Anton Fahnacht & Friederike Kaupp
Bierbrauer & Tochter des
Sohns d. Fahnacht & Johs. Kaupp, Strahlen-
Steinhauer, Unterthalheim. w. Halterbach.
Abgang 1/10 Uhr.
Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Unsere besten Kunden zur gefl. Kenntnis,
daß nachstehende, lang erprobte, noch preiswerte
Waren eingetroffen sind: 1988
Bettüberwurfdecken, Bettücher,
Satin-Schürzenstoff
Handarbeiten
in vielen Arten und
für jede Geschmacksrichtung.
Westengürtel, Badehosen,
Wandspiegel
mit gesundheitlichem und geschäftlichem Glas.
Ferner empfehlen wir zu bekannt billigen Preisen:
Strohhlüte, Feldflaschen,
Sporthemdenstoffe
Sportmützen, Sommersocken,
Sommerjuppen, Sonn- und Werktagshosen.
Kaufhaus
Willibald Kittel, Nagold.

Seeben erschienen:
1. **Taschenfahrplan Klein Ausgabe (geld).**
Enthält alle Fahrzeiten der Haupt- und Nebenbahnen
in Württemberg und Hohenzollern samt Nachklaffen.
Preis Mk. 12.—
2. **Taschenfahrplan Große Ausgabe (rot).**
Für Württemberg, Hohenzollern und wichtigste An-
schlußstrecken in Baden, Bayern, Hessen, Vorarlberg,
der Pfalz und der Schweiz. Mit Anschluß- und Fern-
verbindungen, Kraftwagen- und Postbahnen sowie
Stroßenbahnen.
Preis Mk. 22.—
Vorläufig bei
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

